

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Vertheilungspreis Nr. 582.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des 20ten Angestellten 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Druckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Verfahren.

No. 32.

Donnerstag, den 17. März 1904.

8. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungsrathen zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Februar 1904 in den Warthorten des Kreises Torgau befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, im Vergleich der Marktpreise, betragen diese für: Weizen 15,18 Mk., Roggen 12,38 Mk., Gerste 12,95 Mk., Hafer 11,65 Mk., Kstratzen 3,88 Mk., Acker 3,50 Mk., Kstratzen 2,50 Mk., Gerste 1,60, vom Saatz 1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., geräuch. hiesigen Schaf 1,80 Mk., Schutter 2,30 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,49 Mk. per Schod.

Prettin. 10. März. In einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Prettin und Umgebung wählte sich ein neuer Vorstand. Dem Arbeiter Gottfried Wilde, in Diensten des Herrn Gutsherrn A. Graf übernahm, wurde für 40 jährige treue geleistete Dienste nach einer warmempfundenen Ansprache des Vorsitzenden von diesem im Namen der Landwirtschaftskammer die silberne Medaille nebst Geführten und seitens des Vorherrn ein Gehalt von 30 Mk. überreicht.

Torgau. 12. März. In unserm freundlichen Kreisständigen Schilbau vollzog sich am vergangenen Freitag ein selten wechseles Akt. Die von Franz Schilling in Apolda geoffene neue Glocke war zwei Tage vorher eingetroffen und sollte nun geweiht werden. Nachdem Pastor Ledert die Weihe, die mit dem Schilberor „Mein Gott“ eröffnet wurde und mit dem Gesang des Liedes „Gott sei mit der Einwohnerschaft vollzogen hatte, wurde die Glocke durch eine erweiterte Schalleneröffnung aufgezogen. Der unter Rand der 13 Zentner schweren Glocke misst 3,75 m, die Höhe ist 1,18 m. Die alte durch Mühselig geprungene Glocke kamme vom Jahre 1727. Abends fand eine Passionsandacht statt. — Unsere seit 40 Jahren bestehende,

zur Zeit 116 Mitglieder mit 8 Fahrzeugen aufweisende freiwillige Turnervereiner, an deren Spitze seit 1875 Herr Senator Corrad steht, feiert im Ansat d. 3. ihr Jubiläum. Der neue massive 16 m hohe Steigerum vor dem Leitziger Tore geht seiner Vollendung entgegen.

Wittenberg. Bei den bisherigen Laufen wurden die Täufelungsanstaltungen, Häuschen, Steckfischen und Taufbecken häufig teilweise abgegeben. Mit diesen Entgegenkommen haben die Beamten des Kreises jetzt gebrochen, da sich herausgestellt hat, daß durch den Wechsel der Ausstattung von Täufelung zur Täufelung der Uebertragung anstehender Kinderarbeiten ein gefährlicher Vorstoß geleistet werden kann.

Fünferwalde. 10. März. Den rechten Arm abgeschnitt hat sich heute Mittag der Tischlermeister Paul Reichelt. Der Bedauerweise geriet beim Zuschneiden von Holz mit dem rechten Arm in die Kreisäge, wobei ihm der Arm bis an den Ellenbogen vollständig abgetrennt wurde.

Jalle. 11. März. Die Sühne des Gottesdienstes. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau des Eisenbahngewerksamers Wollenberger wegen verurteilten Mordes zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust und ihren Geliebten, den Malergesellen Stannarius zu 8 Jahren Zuchthaus und ebenfalls 10 Jahren Ehrenverlust. Die Frau hatte am 13. Februar ihren Ehemann zu ermorden versucht, um mit St. leben zu können. Der Ehemann W. ist wieder hergestellt, doch konnte ein Gehalt nicht an dem Kopf entfernt werden.

Biersburg. 8. März. Der Provinzial-Landtag beschloß gestern die Aufhebung der Beamtenlehreanstalt zu Wittenberg.

Annaburg. 10. März. Heute schloß unter Schwurgericht seine erste dreijährige Tagung mit der Verhandlung über acht junge Würtchen von 15—20 Jahren, die als Fürsorgegehlänge in der Arbeitsanstalt zu Jessen überbracht gewesen waren und im Januar d. Js., wie i. Bz. berichtet, auf gemeinsame Verabredung hin einen ihrer Auf-

seher überfallen, ihn mit einer langen Eisenstange niedergeschlagen, dann durch Schläge, Messerhiebe und Fußtritte in ärgster Weise gemißhandelt und ihn schließlich die Schlüssel und den Geldbeutel entziehen hatten. Dann waren sie aus der Anstalt entlassen. Sie wurden nach einigen Tagen wieder festgenommen. Das Schwurgericht verurteilte sie teils zu Gefängnis von 6 Monaten bis zu 5 Jahren, teils zu Zuchthaus von 15 Monaten bis zu 4 Jahren.

Haufschudigung. Im Stallmit sind viel geringere Mengen von Phosphorsäure als von den übrigen Nährstoffen enthalten. Daher ist es leicht erklärlich, warum Thomasschlackemehl als Ergänzung zu Stallmit so gute Ergebnisse liefert. So erzielten z. B. bei Kartoffeln Herr Lehrer Holt in Stallmit mit 800 kg. Thomasmehl zu Stallmit vom Sektar 70 D. 3. Kartoffeln mehr als mit Stallmit allein, hatte also nach Abzug von M. 36. — Kosten für Thomasmehl rund M. 170. — Reingewinn. — Herr C. Seeger in Jampelshagen (Pom.) erzielte durch eine Zugabe von 800 kg. Thomasmehl zum Stallmit vom Sektar 116 D. 3. Punkten mehr als ohne Thomasmehl, aber rund M. 80. — mehr, als die Kosten für Thomasmehl betragen.

Literarisches. „Roman-Perlen“. Wer eine gesunde, geistige Kost liebt, dem können die „Roman-Perlen“, die nur vorzügliche Romane enthalten, aufs wärmste empfohlen werden, umso mehr, als man diese Lektüre unbedingt auch den jüngeren Familienmitgliedern in die Hand geben kann. Jedes Heft enthält ein farbiges Bild, welches die packendsten Szenen zur biblischen Darstellung bringt und kostet bei einem Umfange von 64 Seiten nur 10 Pf. frei ins Haus. Probehefte sind von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlage der „Roman-Perlen“, Berlin SW. 68, gratis zu erlangen.

Produkten-Börse. Berliner Frühmarkt am 15. März. Weizen märk. 172,00—173,00 ab Bahn. Roggen, märk. 130—131 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—120, schwere 131—144 ab

Bahn und frei Wagen, russische und Donau 110—120 frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pol. und schles. feim 139—155, mittel 130—138, gering 124—129 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mittel 124—125, Kaplata 115—116, russischer 120—122 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 137—147, feim 148—163 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,75—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,50. Weizenkleie 9,10—9,50. Roggenkleie 9,50—10,00 Mark ab Mühle.

Kurse vom 14. März 1904.

Deutsche Werte:

3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe	101,80
3 1/2 % dgl.	101,80
3 % dgl.	89,60
3 1/2 % conv. Preuss. Consols	101,50
3 1/2 % dgl.	101,70
3 % dgl.	89,70
3 % dgl. Rentenbriefe	88,30
4 % Berl. Hyp.-Präfb. 80 % abg.	99,25
3 1/2 % dgl.	93,75
4 % Preuss. Hyp.-Präfb. 80 % abg.	100,25
3 1/2 % dgl.	93,80
4 % Deutsche Hyp.-Präfb. u. b. 1910	102,25
4 % Meining. Hyp.-Präfb. u. b. 1911	102,60
4 % Goth. Grand-Kr.-Bk.-Präfb. u. b. 1913	102,60
3 1/2 % dgl.	98,00
4 % Mecklbg.-Strel. Hyp.-Präfb. u. b. 1906	76,25
4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig.	100,50
3 1/2 % dgl.	95,30
Anhalt-Dessauische Landesbank-Aktien	104,10

Ausländische Werte:

5 % Chinesische Staatsanleihe	—
4 1/2 % dgl. v. 98	86,20
4 % Ruman. 90er Rente	85,25
5 % alte Romin. am Rente	98,40
4 % Oesterreichische Silberrente	100,40
4 % dgl. Goldrente	101,30
4 % Ungarische Goldrente	99,40
4 % dgl. Kronenrente	98,00
4 % Russische Staatsrente u. b. 903	91,75
mitgeteilt von der Porgauer Filiale der	—

Anhalt-Dessauisch. Landesb. in Torgau.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag, den 18. März: **Ostkirch:** Abends 7 Uhr: Passionsandacht, Beichte und hl. Abendmahl. Herr Pastor Lange.

Anzeigen.

Mit Rücksicht auf den Jahresabschluss sind sämtliche Rechnungen bis spätestens den 28. d. Mts., gehörig belegt, der Anstalt zur Zahlung einzureichen. **Militär-Anaben-Erziehungsaustalt.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 19. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, versteigere ich in Annaburg im Dämmischen Gashofe:

- 1 Vertikow,
- 1 Spiegel,
- 1 Biergeschränkchen und
- 1 Wandbild

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Prettin, den 16. März 1904. **Stamm, Gerichtsvollzieher.**

Die Verleidigung gegen **Emilie Burk** nehme ich hiermit zurück. **H. Hoffmann.**

Kiefern-Grubenholz-Berkauf.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am **Dienstag, den 29. März 1904, vormittags 9 1/2 Uhr** im Waldschloßchen Annaburg öffentl. meistbietend veräußert werden: Aus sämtlichen Kahlschlägen und der Totalität der Grubengebiete **Kreuz, Brucke, Annaburg, Eichenheide** etwa 11250 Nm. Grubenholz und 4500 Nm. Kiefernholz in Vollen.

Definitive Feststellung der Nummern-Anzahl vom **21. März** ab. Nähere Auskunft im Geschäftszimmer. Waldbahn im Revier mit Ablage und Kampe an der Station Annaburg, Strecke Wittenberg-Falkenberg und Kleinbahn Prettin-Annaburg mit Glöbaten.

Bekanntmachung.

Den Kreisangehörigen des Amtes Annaburg bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich die **Anmeldestelle in Annaburg** an Stelle des verstorbenen Wächters **Bernus dem Nachwächter Herrn August Linke**, Holz-dortfertraße 69, übertragen habe.

Robert Bär, privilegiert. Abbedereibesitzer, **Schweinitz.**

Rohrstühle

zum Flechten werden angenommen und billigst berechnet. **Gustav Hildebrandt**, Korbmachmeister. Einem zur Zucht geeigneten **Bullen** hat zu verkaufen **W. Horn, Axien.**

Eine Oberwohnung

ist zum 1. Juli zu vermieten **Dinterstraße 68 b.**

8-9 Ztr. gute Saatgerete hat abzugeben **F. G. Hoffmigs Sohn.**

Beim bevorstehenden **Wohnungswchsel** empfehle mich zur Uebernahme von **Möbelfuhren** bei billiger Preisstellung. **Aug. Jäger.**

Visitenkarten fertig schnell und sauber **H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**

Glaschandschuhe

für Herren und Damen schwarz, weiß und farbig in allen Weiten und Preislagen empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**

Polnische Rundschau.

In der Sitzung des Bundesrats wurden die Beschlüsse des Reichstages zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Beschäftigung des hiesigen holländischen Fräuleinhaus zur Kenntnis genommen. Der Vertrag betreffend die Entwürfe einer Bekanntmachung über den bei dem kaiserlichen Aufschlagsamt für Privatversicherungen bestehenden Versicherungsbeitrag wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Den Ausschuss berühren über a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltgesetz für das Rechnungsjahr 1903, b) den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Haushaltgesetz für die Ergänzung auf das Rechnungsjahr 1903, c) die zweite Ergänzung des dem Reichstage vorgelegten Entwurfes des Reichshaushaltgesetzes für das Rechnungsjahr 1904, d) die zweite Ergänzung des dem Reichstage vorgelegten Entwurfes des Haushaltgesetzes für die Ergänzung auf das Rechnungsjahr 1904, e) den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ausprägung von 2 Millionen Mark in Fünffünfenntausend wurde die Zustimmung erteilt.

Die Reichsjustizkommission zur Vorbereitung einer Reform der Strafprozessordnung nahm am 8. März ihre Beratungen wieder auf. Sie erledigte die Abschnitte Strafbefehl, Strafverfügungen und Strafgebühre, Strafauflösung und Defensivmittel und trat Johann in die Beratung des Abschnittes über Ausübung von Reizen zur Rechtsprechung ein, die noch nicht erledigt wurde.

Der Reichsanwalt hat dem Verband deutscher Arbeitsschlichter eine Beschlüsse zukommen lassen zu dem ausgeprochenen Zweck, die Errichtung von allgemeinen öffentlichen Arbeitsschlichter in ganz Deutschland zu fördern. Infolgedessen hat der Verband an verschiedene Gemeindeverwaltungen die Bitte gerichtet, die Errichtung einer allgemeinen öffentlichen Arbeitsschlichter in Erwägung zu ziehen.

Die Jenerer Universitätsbehörde hat ein Verbot des Fortdauerns für Verbindungen erlassen, die wesentlich religiös-konfessionellen Zwecken dienen oder nur Angehörige einer bestimmten Konfession aufnehmen.

Im Oberbürger Landtag haben die Sozialdemokraten den Fall Biermann zur Sprache gebracht. Justizminister Hübscher erwiderte auf die Angriffe des Abg. Ding, er habe keine Strafbefehle, sondern nur die Befugnisse der Justizverwaltung. Die Angelegenheit ist für sein Privatleben gefallen zu lassen.

Die Frankl. Ztg. will entgegenstehenden Meldungen gegenüber wissen, daß Reichsanwalt Graf Bülow in aller Stille dauernd und nicht ohne Aussicht auf Erfolg sich darum bemüht, den Widerspruch gegen die Einführung von Diktat für Reichstagsmitglieder zu beseitigen. In engeren politischen und parlamentarischen Kreisen regne man ganz bestimmt auf Erfolg. Die Einführung werde

wesentlich von der Geselligkeit im Abgeordnetenhaus abhängen. Man wolle beim Reichstage eine mündliche Ausdeutung der Session vermeiden und deshalb die Anwesenheitsgebühren für den einzelnen Tag hoch bemessen, die Gesamtsomme aber ungefähr entsprechend der normalen Dauer einer Session von sechs bis sieben Monaten beschränken.

Eine Protestbewegung gegen die in der sächsischen Gemeindefreierform vorgezeichnete Gewerbesteuer hatte der Verband sächsischer Industrieller noch vor der Beratung der Vorlage in der zweiten Ständekammer veranlaßt. Der Verband verlannte an alle sächsischen Industriellen ein Rundschreiben, worin er auf die weitgehende Bedeutung der geplanten Gewerbesteuer hinwies und die Industriellen aufzuforderte, an ihre Abgeordneten heranzutreten und dieselben um Ablehnung des Gesetzesworfes zu eruchen. Dieser Aufforderung ist von allen Seiten bereitwillig entsprochen worden.

Scheerzig-Jugars.
Der Wiener Neuen Freien Presse wird aus Rom telegraphiert, der Erzbischof von Venedig sei am 1. März als Erzbischof von Udine in nächster Zeit nach Udine zur Regelung seiner persönlichen Angelegenheiten, kehrt aber zu liegendem Aufenthalt nach Rom zurück. Er hoffe sich nicht, sich in seinem Erzbistum behaupten zu können, bis in längerer Abwesenheit vom Papst persönlich von der Unhaltbarkeit seiner kirchlichen Stellung überzeugt wurde, worauf er sich zur Verfügung entschloß. Der Papst soll dem Erzbischof vorgehalten haben, er möge der Verurteilung im kanonischen Prozeß durch einen freiwilligen Bericht zuvorkommen und Papst und Kirche in Oesterreich keine Schwierigkeiten bereiten.

Die Studentenunruhen in Prag und Wien scheinen sich verlaufen zu wollen. Aus Prag wird gemeldet: Die Promenaden auf dem Graben verlief mittags und abends trotz massenhafter Beteiligung der sächsischen Studenten und anderen Publikums ohne jede Störung. Die deutschen Studenten blieben dem Graben und dem Wenzelsplatz fern. Aus Wien wird ebenfalls berichtet: Es sammelten sich zahlreiche deutsche Studenten vor der Universität an. Ein Mitglied des Bolzungsvereines der deutschen Studenten jagte hielt eine Ansprache, nach welcher hin, daß die deutsche Studentenschaft gezeigt habe, daß sie treu zusammenhalte und forderte die Studenten auf, die Kundgebungen einzustellen. Die Rede wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen. Hierauf zerstreuten sich die Studenten in voller Ruhe.

Italien.
Die Deputiertenkammer lehnte, wie aus Rom berichtet wird, den Gesetzentwurf betreffend die Sonntagsruhe, der erst kurz vorher angenommen war, in namentlicher Abstimmung mit 151 gegen 87 Stimmen ab.

Frankreich.
Der Marineminister hat den Vizadmiral Melchior beauftragt, die Munitionskolonnen und Lebensmittelvorräte in Cherbourg zu inspizieren. Diese Mission ist eine sehr wichtige, da diese Vorräte in ungewöhlichermaßen aufgeschwemmt sind und für das Norddeutsche

mit sechs Monate, für das Stille-Ozean-Geschwader Longking, Mabaasfar und General sogar auf ein ganzes Jahr berechnet sind. Das Zeughaus soll außerdem noch für neun Monate Proviant enthalten. Die Munition des Norddeutschen soll nach einem Beschlusse des Kriegsministers für den 1. April auf Kriegsfuß gebracht werden. — In Sorient hat das Marineministerium die Aufhebung der Abfertigungsfrist um 45 Tage abgelehnt, welche die Erbauer des Panzerschiffes „La Gloire“ verlangt hatten, um die Maschinen für das Schiff abzuliefern. Der Minister hat geantwortet, das Panzerschiff müsse am 5. April abends bereit sein, in See zu gehen.

Der Minister des Auswärtigen Delcasse hat dem Gaultois zufolge eine Unterredung mit dem japanischen Gesandten Motono gehabt und ihm den Wunsch ausgesprochen, daß die japanische Regierung den Militärattaché Prinz Nitajo von Paris abberufe. Dagegen scheint man zur Ueberzeugung gelangt zu sein, daß der Prinz in der Spionageaffäre Martin doch eine etwas größere Rolle gespielt habe. Prinz Nitajo, dessen Abberufung auch vom „Figaro“ gefordert wird, war erst seit wenigen Wochen zur Gesandtschaft kommandiert. In der „Revue Republique“ tritt General-Major Gaultois die Hypothese, daß der verhaftete Martin unschuldig sein könnte.

Der russisch-japanische Krieg.
Viele schwindehafte Nachrichten werden von japanischer Seite über angebliche Erfolge verbreitet. So ist Port Arthur nach den letzten russischen Nachrichten nicht geräumt, auch keine Japaner in der Mandchurie im Norden der Russen. In China und Japan werden lägenhafte Berichte mit Abbildungen über japanische Siege an den Küsten angehängt, um die Bevölkerung gegen die Russen aufzureizen.

Die Verpflegung der Russen ist nach russischen Berichten ganz vorzüglich, ungewöhliche Vorräte an Lebensmitteln sind überall aufgestellt, warme Bekleidung ist in Massen vorhanden.

Der Oberbefehlshaberuropas ist nach dem Kriegsschauplatz abgereist. In Moskau wurde er durch Vertreter europäischer und anderer Stände begrüßt. Europaische Abdecker in einer längeren Ansprache aus, daßland schaft schon viele schwerere Prüfungen als die seinen durchgemacht, welche ihm jetzt auferlegt sind. Es sei aber immer als Sieger daraus hervorgegangen. Ohne die bevorstehenden Schwierigkeiten zu unterschätzen und die Stärke und die Eigenschaften des Feindes herabzusetzen, könnten die Russen auch diesmal in völliger Ruhe und Zuversicht den Ausgang des von Japan begonnenen Kampfes abwarten.

Aus Tokio meldet das „Reuterische Bureau“: Die Resultate der Zeichnungen für die Staatsanleihe sind bekannt gegeben worden. Von der Insel Formosa und aus aus gewissen anderen japanischen Bezirken liegen die Ergebnisse noch nicht. Die Gesamtsomme der Zeichnungen, die bei der Bank von Japan angemeldet worden sind, erreicht den Betrag von 452 285 625 Yen. Eine große Anzahl von Angeboten geht über den angelegten Emittionskurs von 95 v. H. hinaus. Infolge

dessen werden die Substitutions zum Kurse von 95 v. H. nur für 5 v. H. des gezeichneten Kapitals Verpfändung erfahren.

Soloniales.
Händlung von Vieh in Kamerun. Durch die Verpflegung vom 1. November 1898 war den Händlungen gesteuert worden, daß sich auf ihrem Gebiet vertriebene fremde Vieh selbstständig zu finden oder abzuschließen. Eine Verordnung des Gouverneurs vom 5. Oktober 1903 gibt unter Aufhebung der eingangs erwähnten Verfügung den Händlungen hinfür nur das Recht, solch fremdes Vieh einzuführen und zunächst in Beobachtung zu nehmen. Die zuständige Verwaltungsbehörde, die sofort zu benachrichtigen ist, hat dann den Eigentümer des Viehes zu ermitteln und den Umfang des angekauften und zu erlegenden Schadens festzustellen. Wenn der Eigentümer nicht zu ermitteln oder zahlungsunfähig ist, wird das beschlagnahmte Vieh von amtswegen öffentlich versteigert oder, wenn auf diesem Wege sich ein angereicherter Preis voraussichtlich nicht erzielen läßt, zu ortsbühmlich freihändig verkauft. Der etwaige Ueberschuß des Erlöses über den zur Schadloshaltung der Händlung erforderlichen Betrag ist bei der Bezirksamt- oder Stationskasse für den zu ermittelnden Eigentümer zu hinterlegen und verfallt, wenn dieser nicht festzustellen ist, dem Fiskus.

Ueber den neuen Verfahrungsplan für Eisenbahnen. Wie bei den früheren Transporten findet die Einlieferung der Mannschaften in Berlin statt. Am 22. März wird die erste Abteilung in Etüde von 400 Mann nach der Einlieferung abends vom Leichter Bahnhof abfahren; die beiden übrigen Abteilungen von je 300 Mann folgen am 30. März und am 5. oder 6. April folgen. Ende April werden demnach die 1000 Mann Verfahrungen in Swakopmund gelandet sein und teilweise schon im Felde stehen.

Im Herbst 1904 wird eine große Anzahl tropendienlicher Dreißigstünder-Freiwilliger für die Befragung von Swakopmund zur Einstellung gelangen. Die Ausreise erfolgt im Frühjahr 1905, die Heimreise im Frühjahr 1907. Es werden schon jetzt amtliche Anforderungen an militärisch tüchtige Bewerber erhoben. Bauhandwerker und andere Handwerker werden bei der Einstellung bevorzugt. Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Swakopmund neben der Wohnung und Verpflegung eine Teuerungszulage von 50 Pfennig täglich, die Reputations eine Ortszulage von 1,50 Mark täglich.

Aus aller Welt.
In der Gemeinde Rothföhrich bei Großwardein kamen in der letzten Zeit große Brandlegungen vor. Ganze Scheunen und Gehöfte fielen den Flammen zum Opfer. Als Brandstifter wurde der blinde Landstreicher Feldhüß bezeichnet und von Genarmen verhaftet. Da er während seiner Verhaftung mit weiteren Brandstiftungen drohte, attackierte ihn die empörte Menge und schlug ihn in Gegenwart der maßlosen Genarmen mit Knütteln und Steinen tot. In G. K. wurden die deutschen Leutnanten von den Tüfchen mit Knütteln angegriffen und mit Steinen beworfen.

Goldener Boden.

60 Roman von M. Friedländer.

Man holte einen Arzt und mittelgroße Nachbarninnen brachten die Schwerverletzte auf ihr Lager. Roppel ließ zu Gopelmanns, um diese zu benachrichtigen. Alle waren von Willele erfüllt und gaben zur Pflege für die Verwundete heraus, was man nur irgend als tüchtigstellend befehl und konnte.

Die Verletzungen der alten Frau waren jedoch so schwer, daß das Gift des toll gewordenen Tieres hatte die Wunden so gefährlich gemacht, daß an dem Aufkommen der Patientin von vornherein gesprochen wurde. Daher wachte sich Frau Klinger, als die Befragung ihres Sohnes vorüber war, auf den Weg zu der Kranken, um zu fragen, ob und in welcher Weise sie dazu beitragen könne, die Leben der verlassenen, einsamen Frau zu finden.

Das Alter hatte Frau Klinger verhärtet, ihre hart überhäufte Gehalt war härter geworden und ihrer höchsten Gabe entwarf kühnliches Haar, was ihrer Erscheinung etwas Gewöhnliches gab. Die Frauenerleber um den Sohn verwohnländete bei matronenhaft sanfter Eindruck der einst so resoluten Frau.

So trat sie an das Lager ihrer Freundin. Das Aussehen derselben war abstoßend; ihr Kopf war fast völlig von Verbandleinen umwunden, welches nur eines ihrer lächlichen Augen unbedeckt ließ, sowie den widerwärtigen Mund zum Ansehen; sie war keineswegs eine gewöhnliche Kranke, sondern haberte mit sich und der Welt, daß sie soviel Schmerzen erdulden mußte.

„Wie geht es Ihnen, Frau Schmitz?“ fragte die Eintretende teilnahmsvoll. „Kann ich etwas zur Erleichterung Ihrer Schmerzen beitragen, so geschieht es gern. Ich bringe Ihnen hier ein Glaschen Weinleite; es erquickt und kühl-

te tut mir herzlich leid, daß Sie soviel Schmerzen auszuhalten haben.“

Bei den ersten teilnahmsvollen Worten der Besucherin hob die Kranke mit jähem Jude den Kopf; dann schellte sie in die Höhe und verließ in rasender Stellung: „Den Kopf und Oberkörper neigte sie vor, als sei, was sich vor ihr austrug, nicht Wirklichkeit, sondern nur ein Traumbild der Sinne.“

Endlich fand sie Worte.

„Sie freute die hageren Rechte weit von sich und fürte mit leidendem Tone: —

„Was? — Sie! — Sie Klinger'sche, kommen an mein Bett, um sich an meinen Qualen zu weiden?“

„Nein, das will ich nicht,“ beteuerte die Verbannte. „Wenn Sie wurde, von dem ausgebrachten Weibe überfahren.“

„Was? Sie wollen mir Weinleite bringen? Gerichten müßte ich vor Jörn.“

„Ruhig, Frau Schmitz,“ gebot die von der Gemeinde bestellte Krankenschwägerin. Die Aufregung kann Ihren augenblicklichen Tod herbeiführen.“

„Mag es,“ freizügig die Blütende, „so hab ich meinem Großvater zu guterletzt noch einmal Luft gemacht. Da — so esse ich Ihr edelstes Weinleite.“

„Vor der Frauen, welche sie zu beschwichtigen suchten, ahnen konnten, was die Kreischende beabsichtigte, schlug sie Frau Klinger das Glas aus der Hand; es fiel zu Boden und zerbrach in Stücke; sein süßlicher Inhalt breitete sich um der schimmigen Diele des Zimmers aus.“

„Wie unanbar, Frau Schmitz,“ sagte die Pflegerin und las die Scherben von Boden auf.

„Aber dieser Vorwurf liegt mir noch den Jörn der Reisenden; sie hob drohend die mit Resten und bedeckte Hand und sagte:

„Hinaus mit Euch, Klinger'sche! Hinaus aus meinen vier Wänden. Ich will keinen Besuch von einem Weibe, dessen Tochter ein Fremdenmädchen und dessen Sohn ein Brand-

stifter und Mordbrenner war und was sonst noch alles verurteilt sein mag. Fort, sage ich Fort, oder —“

Frau Klinger machte Miene, sich an den Wink der Wärterin ruhig zu entfernen.

Da — noch ein Aufschrei — ein Nadeln der Kranken und dann laut die plötzliche loslos in die Kissen zurück. Ein Herzschlag hatte ihren Boden ein Ende gemacht.

„Wein Gott, sie ist tot, Schmeier? Ich bin doch nicht schuld daran, daß sie so schnell gestorben?“

„Ist sie noch, Frau Klinger,“ sagte die Pflegerin beruhigend. „Es war keine Rettung mehr möglich bei so vielen Wunden und so hohem Alter.“

„So bitte ich Sie inständig, über die wiederliche Szene und die geschaffenen Worte der Verstorbene zu schweigen.“

„Das soll gelassen, Frau Klinger. In unserem Berufe wird uns Schweigen zum Gele. Wollten wir ausplaudern, was uns die Fieberparoxysmen der Kranken umellen verraten, es würden böse Dinge zu Tage kommen.“

„Ich danke Ihnen. Leben Sie wohl.“

Angewandte von dem Charakter dieser bösartigen Frau und doch auch wieder erleichtert durch ihr trauriges Ende, verließ Frau Klinger die unruhnbühliche Stätte.

Wie traurig war doch das Leben. Sie trug Verlangen nach Ruhe und Frieden! Aufzusehen dachte sie: „Möchte mir der Himmel doch nur einen heiteren Lebensabend geben!“

20. Kapitel.

Nach diesen das Gemut erschütternden Vorgängen verließ eine Zeit ruhiger Arbeit für Gopelmann und Schmitz.

Die Firma hatte in Wahrheit Weltmarkt erlangt. Auf den Gewerbestandstellungen war sie verschiedentlich durch Preise und Diplome ausgezeichnet worden und ihre Fabrikanlagen hatten bedeutende Erweiterungen erfahren.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
weiße und bunte Unterröcke,
Korsets, Taschentücher, Hosenträger,
sowie Anzugstoffe
für Konfirmanden
 in allen Preislagen empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Damenröcke
 in Noiré, Velour, Tuch u. Stiderei,
weiße Barchend-Röcke,
Beinkleider,
 weiße Herren-, Damen- u. Kinderhemden,
 Korsets, Schürzen, Strümpfe,
 Chemisets, Kragen, Schlipse, Manschetten,
Handschuhe,
Knaben-Anzüge
 zu den billigsten Preisen.
Seb. Schimmeyer, Annaburg.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
 in guter, feinfähiger Ware, sicheren Ertrag liefernd,
 empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Zur Konfirmation!

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

Meter 50, 60, 70, 85, 90 Pfg., 1.— bis 5.— Mt.

Konfirmanden-Anzüge

7, 8, 9, 10, 12, 14 bis 20 Mt.

Konfirmanden-Jacken und Umhänge

2, 3, 50, 4, 5, 6, 8, 9, 10 bis 20 Mt.

Corsette, Tailleurtücher, Unterröcke,
Handschuhe, Taschentücher,
Chemisette, Kragen, Schlipse, Hosenträger
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Quehl, Annaburg.

Russische Knöterich-
Brust-Caramellen,
 ein gut bewährtes Vindermittel bei
 Husten und Keiserkeit,
 empfiehlt in Packeten zu 35 Pfg., die
 Apotheke Annaburg.

ff. Weizenanzugmehl
ff. Kaiseranzugmehl
ff. Weizenmehl 00 u. 000
 sowie garantiert
 reines Roggenmehl
 empfiehlt billigst
J. G. Hollmig's Sohn.

Bleisalbe, Borsalbe, Zink-
 salbe, Terpentin salbe
 zum Gebrauche für Tiere,
 Pechfaster,
 Englisches Pflaster,
 Heftpflaster,
 Lippen-Pomade,
 Pappelpomade, Sallicyltalg,
 Senfpapier, Hustkitt
 empfiehlt die
Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.

Barchendhemden
 für Frauen, Männer,
 Jungen und Knaben
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Wurmplage

bei Kindern und Erwachsenen
 (durch Maden- und Spulwürmer)
 beseitigt man am besten im März,
 Als gut wirkende Abtreibungsmittel
 bewähren sich vorzüglich

Schokolade-Wurm-
Pastillen.

a Schachtel 50 Pfg.
 Zu haben in der
 Apotheke Annaburg.

Zur Saat

empfecht

Pa. feidreien Kottlee,
 " **Terabella,**
 " **engl. Rhegras,**
 " **Thymothee,**
 " **Weißklee mit Thymothee,**
 " **Riesenspörgel,**
 " **gelben Senf,**
Oberndorfer und Esterndorfer
Kunteln,
schwarze Widien,
raude Steckwibeln,
 sowie diverse

Gemüse-Sämereien
 in bester feinfähiger Ware
 zu äußerst billigen Preisen

J. G. Hollmig's Sohn.

Feinste
Parquetboden-,
Linoleum- und
Möbel-Wichse
 empfiehlt a Büchse 50 Pfg.
Drogerie + Annaburg
(O. Schwarze.)

Annaburger Landwehrverein.
 (Eingetragener Verein.)

Einladung.

Am **Dienstag, den 22. März cr., Abends von 7 Uhr ab** findet im Vereinslokal **Gasthof zum goldenen Ring** hierseibt die

Feier des 25jährigen Fahnenjubiläums
des Annaburger Landwehrvereins

statt, wozu die Herren Kameraden und geehrten Vereinsdamen hiermit
 kameradschaftlich und freundschaftlich eingeladen werden, recht zahlreich zu
 erscheinen.

Die Kameraden treten um **6 1/2 Uhr Nachmittags** vor dem
 Vereinslokal, **Gasthof zum goldenen Ring** an und holen im ge-
 schlossenen Zuge mit Musik die Vereinsfahne aus der Wohnung des
 Vorsitzenden ab und überführen dieselbe nach dem Vereinslokal.

Programm.

- 1) **Von 7—9 Uhr Abends:** Concert der Rohr'schen Musik-
kapelle.
- 2) **Um 9 Uhr:** Auftreten der Kameraden im Festsaal, Einbringen
der Vereinsfahne mit militärischen Ehren aus dem Neben-
saal in den Festsaal und Beginn des Festaktes.
- 3) **Festteil des Fahnenjubiläums:**
 - a) Begrüßungs-Ansprache.
 - b) Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und König Wilhelm II.
 - c) Prellong.
 - d) Festrede.
 - e) Ueberreichung von Ehrengeschenken (Fahnenband und
Schulterstücke) durch die Vereinsdame Frau Leppin im
Namen der Frauen des Vereins.
 - f) Ansprachen der Vertreter der sich am Festakte beteiligenden
Vereine.
 - g) Schluß- und Dankesworte des Vorsitzenden Leutnant a. D.
Reigenstein.
- 4) **Festball, verbunden mit Kaffeetafel um 1 Uhr nachts.**

Veränderungen des Programmes behält sich der Vorstand vor. Es
 wird höflich und dringend gebeten, während des Festaktes nicht zu
 rauchen.

Ansprachen usw. sind, soweit dieselben nicht im Programm vorge-
 sehen, vorher bei dem Vorsitzenden, Leutnant a. D. Reigenstein,
 anzumelden.

Des beschränkten Raumes wegen haben nur die vom Vorstande
 geladenen Ehrengäste, die Herren Kameraden und deren werthe Vereins-
 damen Zutritt zu der Feier.

Der Vorstand.

Acker's Neue Welt.

Sonntag, den 20. März cr.:

Grosses Militärkonzert,

ausgeführt von den

Solisten der Regimentsmusik des Inf.-
Regts. Nr. 20 aus Wittenberg.

Die Herren: Boek (Klavier), Rabe (Violine), Kirschhof (Cello),
 Bilscher (Flöte), Loose (Trompete).

Eintrittskarten sind bei den Herren Kaufmann Reinh. Gasse,
Bruno Fechner und im Lokale zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ergebenst

Aug. Acker.

Gasthof „Schwarzer Adler“

Montag, den 21. März cr.:

Einmaliges Gastspiel des Magdeburger Varité- u. Possen-Ensemble
„Excelsior“

Direktion: Wilh. Dukow.

Großartiges und abwechslungsreiches Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Kretzer.

Missions-Ausstellung

von **Stidereien und Schnitzereien**

aus verschiedenen Missionsgebieten

in Annaburg

im Saale des Herrn Dänmichen (Goldener Ring)

am **Mittwoch, den 23. März cr.,**

von **Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr.**

Eintritt 20 Pfg. (ohne Kaufzwang).

Das Ausstellungs-Komiteé.

Zollinhalts-Erklärungen

sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



Annaburger Zeitung.



Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Vertheilungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühren betragen für die feinstpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesetzene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinisch und die umliegenden Ortshschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 32.

Donnerstag, den 17. März 1904.

8. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Laut der vom Herrn Re- gierungspräsidenten zu Merseburg veröffent- lichten Nachweisung über die im Monat Februar 1904 in den Markorten des Kreises Torgau befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingeleichen der Fleischpreise, betragen diese für: Weizen 15,18 Mk., Roggen 12,38 Mk., Gerste 12,85 Mk., Hafer 11,65 Mk., Gstaartweizen 2,88 Mk., Aichstroh 3,50 Mk., Krummstroh 2,50 Mk., Senf 5,50 Mk. per 100 Kilogramm, Rindfleisch von der Keule 1,60, von Bauch 1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mk., Schutter 2,30 Mk. per 1 Kilogramm, Eier 3,49 Mk. per Schock.

Prettin, 10. März. In einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung des landwirt- schaftlichen Vereins Prettin und Umgegend vollzog sich ein weisevoller Akt. Dem Arbeiter Gottfried Wölbe, in Diensten des Herrn Gut- schloßers A. Graß hienortlich, wurde für 40- jährige treuegeleitete Dienste nach einer warm- empfindlichen Ansprache des Vorliegenden von diesem im Namen der Landwirtschaftskammer die silberne Medaille nebst Begleiturkunde und seitens des Protokollern ein Geldgeschenk von 30 Mk. überreicht.

Torgau, 12. März. In unserm freund- lichen Kreisblättern Schildbau vollzog sich am vergangenen Freitag ein selten weisevoller Akt. Die von Franz Schilling in Aroba gegessene neue Glode war zwei Tage vorher einatrotten und sollte nun gewischt werden. Nachdem Pastor Dederit die Abgabe, die mit dem Schillerchor „Mein Gott“ eröffnet wurde und mit dem Gesang des Liedes „Lobe den Herrn“ abschloß, unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder vollzogen hatte, wurde die Glode durch eine erneuerte Schalleneröff- nung aufgezogen. Der untere Rand der 18 Zentner schweren Glode mißt 3,75 m, die Höhe ist 1,18 m. Die alte durch Miß- schlag geprungene Glode stammte vom Jahre 1727. Abermals fand eine Passionsandacht statt. — Unversehentlich 40 Jahren bestehende,

zur Zeit 116 Mitglieder mit 8 Fahrzeugen aufweisende freiwillige Turnerfeuerwehr, an deren Spitze seit 1875 Herr Senator Conrad steht, feiert im Anlaß d. 3. ihr Jubiläumsfest. Der neue maßige 16 m hohe Steigerturner von dem Holzger Focke geht seiner Ver- leihung entgegen.

Wittenberg. Bei den hiesigenen Tausen wurden die Taufstuhlsausstattungen, Käuhen, Strohstößen und Taufbecken häufig teilweise abgegeben. Mit diesen Entgegenkommen haben die Bekommen des Kreises jetzt ge- troffen, da sich herausgestellt hat, daß durch den Wechsel der Ausstattung von Taufstuh- len auf Taufstühle der Uebertragung antikerer Kindekrankenheiten ein gefährlicher Vorstoß gektistert werden kann.

Jüterwalde, 10. März. Den rechten Arm abgequitten hat sich heute Mittag der Tischlermeister Paul Reichelt. Der Bedauerns- wert geriet beim Zuschneiden von Holz mit dem rechten Arm in die Kreissäge, wobei ihm der Arm bis an den Ellenbogen voll- ständig abgetrennt wurde.

Jalle, 11. März. Die Sühne des Gattenmords. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau des Eisenbahnenführers Max Müller wegen verübten Mordes an 9 Jahren Justizhaus und 10 Jahren Ehr- verlust und ihren Geliebten, den Malerge- schülfern Sammarus, zu 8 Jahren Justizhaus und ebenfalls 10 Jahren Ehrverlust. Die Frau hatte am 13. Februar ihren Ehemann zu erdriehen versucht, um mit St. leben zu können. Der Ehemann W. ist wieder hergestellt, doch konnte ein Gehirnschlag nicht aus dem Kopf entfernt werden.

Merseburg, 8. März. Der Provinzial- Landtag beschloß gestern die Aufhebung der Gebemmelensprekranke zu Wittenberg.

Naumburg, 10. März. Heute schloß unser Schwurgericht seine erste diesjährige Tagung mit der Verhandlung über acht junge Burden von 15—20 Jahren, die als Fürsorgerlinge in der Arbeitsanstalt zu Jelle untergebracht gewesen waren und im Januar d. J., wie i. Jt. berichtet, auf ge- meinsame Verabredung hin einen ihrer Auf-

seher überfallen, ihn mit einer langen Eisen- stange niedergeschlagen, dann durch Schläge, Messerstiche und Fußtritte in ärgerer Weise gemißhandelt und ihm schließlich die Schlüssel und den Geldbeutel entziehen hatten. Dann waren sie aus der Anstalt entflohen. Sie wurden nach einigen Tagen wieder gefange- nommen. Das Schwurgericht verurteilte sie teils zu Gefängnis von 6 Monaten bis zu 5 Jahren, teils zu Justizhaus von 15 Wo- chen bis zu 4 Jahren.

Haufschuchdung. Im Stallmist find viel geringere Mengen von Phosphorsäure als von den übrigen Nährstoffen enthalten. Daher ist es leicht erklärlich, warum Thomas- schlackenmehl als Ergänzung zu Stallmist so gute Ergebnisse liefert. So erzielten z. B. bei Kartoffeln Herr Lehrer Holt in Müßch (Pöfen) mit 800 kg. Thomasmehl zu Stelle mit vom Hektar 70 D.-Z. Kartoffeln mehr als mit Stalldünger allein, hatte also nach Abzug von Mk. 36.— Kosten für Thomas- mehl rund Mk. 170.— Reingewinn. — Herr C. Seeger in Bampelshagen (Pom.) erzielte durch eine Zugabe von 800 kg Thomasmehl zum Stallmist vom Hektar 116 D.-Z. Aunkeln mehr als ohne Thomasmehl, oder rund Mk. 80.— mehr, als die Kosten für Thomas- mehl betragen.

Litterarisches. „Roman-Verlen“. Wer eine gesunde, geistige Kraft liebt, dem können die Roman-Verlen, die nur vorzüglichste Romane enthalten, aufs wärmste empfohlen werden, umfomehr, als man diese Lektüre unbedingt aus den jüngeren Familien- mitgliedern in die Hand geben kann. Jedes Heft enthält ein farbiges Bild, welches die packendsten Szenen zur bildlichen Darstellung bringt und kostet bei einem Umfange von 64 Seiten nur 10 Pfg. frei ins Haus. Probe- hefte sind von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlage der „Roman-Verlen“, Berlin SW. 68, gratis zu erlangen.

Produkten-Börse. Berliner Frühmarkt am 15. März. Weizen markt 172,00—173,00 ab Bahn. Roggen, markt 130—131 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—130, schwere 131—144 ab

Bahn und frei Wagen, russische und Donau 110—120 frei Wagen. Hafer, maif., medlenb., pommer., preuß., pol. und schles., fein 139—135, mittel 130—138, gering 124—129 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mittel 124—125, Kaplata 115—116, russischer 120—122 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 137—147, fein 148—163 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,75—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,00, Weizenkleie 2,10—2,20, Roggenkleie 9,50—10,00 Markt ab Maße.

Kurse vom 14. März 1904.

Deutsche Werte:	
3 1/2 % conv. Deutsche Reichsanleihe	101,80
3 1/2 % dgl.	101,80
3 1/2 % conv. Preuss. Konsols	101,50
3 1/2 % dgl.	101,70
3 % dgl.	89,70
3 % Sächsische Rente	85,30
3 % dgl. Rentenbriefe	103,70
4 % Berl. Hyp.-Pfäbfe, 80 % abg.	99,25
3 1/2 % dgl.	93,75
4 % Preuss. Hyp.-Pfäbfe, 80 % abg.	100,25
3 1/2 % dgl.	93,80
4 % Deutsche Hyp.-Pfäbfe u. b. 1910	102,25
4 % Meinig. Hyp.-Pfäbfe u. b. 1911	—
4 % Goth. Grand-Kr.-Bk.-Pfäbfe u. b. 1913	102,90
3 1/2 % dgl.	98.—
4 % Mecklbg.-Strel. Hyp.-Pfäbfe u. b. 1906	76,25
4 % Neue Boden-Gesellsch.-Oblig.	100,50
3 1/2 % dgl.	93,10
Anhalt-Desauische Landesbank-Aktien	104,10

Ausländische Werte:

5 % Chinesische Staatsanleihe	—
4 1/2 % dgl. v. 98	86,50
4 % Rumän. 90er Rente	85,25
5 % alte Rumän. an. Rente	98,40
4 1/2 % Oesterreichische Silberrente	100,40
4 % dgl. Goldrente	101,30
4 % Ungarische Goldrente	99,40
4 % dgl. Kronrente	98.—
4 % Russische Staatsrente von 1902	91,75

mitgeteilt von der Torgauer Filiale der Anhalt-Desauisch. Landesb. in Torgau.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Freitag, den 18. März.
Griskirche: Abends 7 Uhr: Passionsandacht, Besige und hl. Abendmahl.
Herr Pastor Lange.

Anzeigen.

xrite colorchecker CLASSIC

Kiefern-Grubenholz-Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am Freitag, den 29. März 1904, vormittags 9 1/2 Uhr Waldschlägen Annaburg öffentl. meistbietend versteigert werden: Aus sämtlichen Kahlschlägen und der Totalität der Schutzbezirke us, Brand, Annaburg, Eichenheide etwa 11 250 Alm. Gruben- und 4500 Alm. Kistenholz in Kolen.

Definitive Feststellung der Raummeter-Anzahl vom 21. März Nähere Auskunft im Geschäftszimmer. Waldbahn im Westert mit ge und Klampe an der Station Annaburg, Straße Wittenberg- berg und Kleinbahn Prettin—Annaburg mit Elbhafen.

Bekanntmachung.

In Kreisangelegenheiten des Amtes aburg bringe ich hiermit zur lichen Kenntnis, daß ich die meldestelle in Annaburg stelle des verstorbenen Büchsen- ers Petrus des Nachtwächters August Linke, Holz- straße 69, übertragen habe.
Robert Bär,
legitimierter Abdruckbesitzer,
Schweinitz.

Rohrstühle

zum Flechten werden angenommen und billigst berechnet.
Gustav Hildebrandt,
Storbarmachermesser.

Einen zur Zucht geeigneten

Bullen

hat zu verkaufen
B. Horn, Argen.

Eine Oberwohnung

ist zum 1. Juli zu vermieten
Sinterstraße 68 b.

8—9 Ztr. gute Saatgerste

hat abzugeben
F. G. Söllmig's Sohn.

Wohnungswchsel

empfehle mich zur Uebernahme von

Möbelfuhren

bei billigster Preisstellung.

Aug. Jäker.

Visitenkarten

fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Plüsch-Tepiche,

Tischdecken,

Sophadecken,

Bettdecken,

Gardinen,

Spachtelkanten,

Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt

Carl Quehl, Annaburg.

Glaschandschuhe

für Herren und Damen
schwarz, weiß und farbig
in allen Weiten und Preisklagen
empfehle
Carl Quehl, Annaburg.